IMT Nuremberg Archives

H – 1721

International Court of Justice

Der Bürgermeister der Stadt Dachau

7 x

H1721 – 0002

Postanschrift des Absenders: Bürgermeisteramt Dachau

Bank-Konto
Kreis- u. Stadtsparkasse
Dachau-Indersdorf

Postscheck-Konto
München 13142

Fernruf
Dachau 272

Herrn
Dr. Kurt Kauffmann
Verteidiger

N ü r n b e r g
Internationaler Militärgerichtshof.

Ihre Zeichen ./.
Betreff:

Ihre Nachricht vom ./.

Unsere Zeichen Schw/N.
Beil.

Datum 4. April 1946.

Auf Ihre Anfrage beehre ich mich Ihnen kurz nachstehendes mitzuteilen:

Soweit Häftlinge außerhalb des Lagers zur Arbeit eingesetzt waren, wurden sie streng von SS.-Posten bewacht und es war nur äußerst selten möglich mit ihnen eine Verbindung aufzunehmen. Da die Häftlinge aber bei Beobachtung durch die Posten mit strengsten Strafen im Lager zu rechnen hatten, waren sie auch ihrerseits äußerst vorsichtig und zurückhaltend.

Von entlassenen Häftlingen war genau so wenig über die Zustände im Lager zu erfahren, da diese auch bekanntermassen selbst ihren besten Freunden gegenüber sich in eisiges Schweigen hüllten. Die Verbreitung von Nachrichten über die Zustände im Konzentrationslager war ja in den ersten Jahren des Bestehens schon sehr häufig Anlaß zur Verurteilung unter dem Gesichtspunkt "der Verbreitung von Greuelmärchen" und eines Verstoßes gegen das Heimtückegesetz.

Nach meiner Auffassung, die sich nicht nur auf unmittelbare Erfahrung während der letzten 12 Jahre stützt, sondern auch auf die Äußerungen vieler Häftlinge, mit denen ich in letzter Zeit sprechen konnte, war es diesen unmöglich Außenstehenden nähere Einzelheiten über die Vorgänge im Lager zu vermitteln. Als Grund

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
Ka Exhibit 9
Filed July 3, 1946

H1721 – 0003

gaben diese Häftlinge mir u.a. an, daß sie sich nicht der Gefahr einer unvorsichtigen Äußerung seitens dritter aussetzen und so Gefahr laufen wollten durch die bekannten Disziplinarmaßnahmen des Lagers einem qualvollen Ende entgegen zu gehen.

Teilweise war die Behandlung auch derart barbarisch, daß sie ein Außenstehender in diesen Jahren überhaupt nicht für möglich gehalten hätte, wenn man ihm Einzelheiten in dieser Richtung auch mitgeteilt hätte.

Auch diese Auffassung wurde mir gegenüber von früheren Häftlingen vertreten.

Der Bürgermeister der Stadt Dachau:

Dr. Josef Schwalber.

H-1721

- -

Dokument K a l t e n b r u n n e r 9

(Brief d. Buergermeisters der Stadt

D a c h a u)

- -

Filed July 3, 1946

Kaltenbrunner No. 9

H1721 – 0004